

# REFERENZ

Biometrische Zutrittskontrolle optimiert die Sicherheit bei der documentus GmbH



# Biometrische Zutrittskontrolle optimiert die Sicherheit bei der documentus GmbH

Die documentus Bayern GmbH steht für die zuverlässige Vernichtung und Archivierung von Akten und Daten für über 15.000 Kunden aus allen Branchen. Zur sicheren Steuerung und Überwachung des Zutritts zu ihren Dokumentarchiven setzt der Marktführer documentus auf die secobit GmbH mit dem handvenenbasierten BioSec Zutrittssystem.



Die documentus Bayern GmbH ist Teil der UMSEMA Gruppe, einem mittelständischen Unternehmen mit Hauptsitz in Gersthofen, Kreis Augsburg. Die UMSEMA besteht aus vier Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen Umwelt, Entsorgung, Abwasser, Industrieservice und Toiletten-systeme anbieten.

Das Tochterunternehmen documentus Bayern GmbH ist spezialisiert auf Datenmanagement sowie Leistungen in den Bereichen der Daten- und Aktenarchivierung bzw. Daten- und Aktenentsorgung. In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen hierfür erweitert. Spätestens seit dem Bekanntwerden von Lücken in Aktenvernichtungsprozessen, fordern Kunde gesicherte Abläufe. Darum bietet die documentus Bayern GmbH als Top-Service sichere Abholung, gesicherten Transport, die wahlweise Archivierung im Sicherheitsarchiv und eine zertifizierte Vernichtung nach DIN 66399. Selbstverständlich ist auch eine datenschutzkonforme Bereitstellung der digitalen Information nach den Vorgaben der DSGVO verfügbar.



*„Unsere Kunden erwarten einen nachweislich sicheren Prozessablauf, angefangen mit einem sicheren Transport durch unsere GPS-überwachte Spezial-Fahrzeuge, über Entladung und Archivierung bis zur Vernichtung in streng kontrollierten Bereichen“, bestätigt Thomas Riess, Geschäftsführer der documentus Bayern GmbH.*

Um den wachsenden Markt auch in Zukunft bedienen zu können, wurde 2018 der Bau einer neuen Produktionsstätte mit Bürogebäude und Lager in Gablingen, nahe Augsburg, begonnen. In der Produktionshalle arbeiten Hochleistungs-scanner, mit denen sensible Dokumente digitalisiert werden.

Thomas Riess, documentus Bayern GmbH

Die Kunden der documentus Bayern GmbH fordern einen hohen Level an Sicherheit und Vertraulichkeit. Um diesen anzubieten, wurde als erstes die Zutrittskontrolle zum Gebäude analysiert und nach innovativen, sehr sicheren Systemen gesucht. Die Zutrittslösungen an den bisherigen Standorten waren Schlüssel oder Chipkarten, bei denen die Gefahr besteht, sie zu verlieren.

„Wir wollten eine Lösung bekommen, die unsere Sicherheitsanforderungen erfüllt, die mit der Entsorgung der Dokumente zu tun haben, den Zutritt zu den Bereichen kontrolliert und dokumentiert, sowie einfach zu verwalten und nutzen ist“, erklärt Thomas Riess. „Nach längerem Suchen wurden wir auf die biometrische Lösung der secobit GmbH aufmerksam, die genau unserem Anforderungsprofil entsprach.“

---

## Sicherheitsvorsprung durch Handvenentechnologie

Die Handvenentechnologie vereint eine Menge Vorteile: Sie ist sehr sicher, da der Verlauf der Venen und der Venenfluss bei jedem Menschen individuell ist und nicht kopiert werden kann. So ist die Gefahr der Weitergabe an nicht autorisierte Personen – wie es etwa bei Schlüsseln, Chips oder Zugangscodes der Fall sein kann – nicht möglich. Im Gegensatz zu üblichen biometrischen Methoden handelt es sich bei der Handvene um ein verstecktes, nicht sichtbares und kaum kopierbares Merkmal, das zudem nur am lebenden Menschen funktioniert. Das Handvenenmuster wird vollständig berührungsfrei erfasst. Damit werden keine Abdrücke wie beim Fingerabdruck hinterlassen. Ferner können keine Bilder angefertigt werden, wie z.B. bei Gesichts- oder Iriserkennung, und auch das Verhalten kann nicht imitiert werden. Die Handvenentechnologie ist damit sehr sicher, benutzerfreundlich und kostengünstig im Betrieb.

### Wichtige Vorteile:

- Deutlich höherer Sicherheitslevel im Vergleich zu anderen biometrischen Verfahren
- Versteckt unter der Haut, damit eine sehr hohe Sicherheit gegenüber Fälschungen
- Exzellente Genauigkeit
- Unveränderlich von der Jugend bis ins hohe Alter
- Verlässlich in jeder Umgebung
- Unempfindlich gegenüber äußeren Einflüssen wie Temperatur oder Feuchtigkeit
- Kontaktlose Authentifizierung und somit sehr hygienisch

---

## Wie genau funktioniert diese Lösung?

Der hier eingesetzte patentierte PalmSecure-Sensor von Fujitsu sendet eine Infrarotstrahlung aus, die vom zirkulierenden Blut der Handvenen reflektiert wird. Das entstehende, komplexe Muster wird erfasst und bereits im Sensor verschlüsselt. Dabei wertet der Sensor in Sekundenbruchteilen mehr als 5 Millionen Referenzpunkte aus. Die Technologie genügt den höchsten Sicherheitsanforderungen. Ein Rückschluss auf die Mitarbeiterhände ist nie möglich.

Für den Mitarbeiter ist es ganz einfach: Hand über den Sensor, die Tür öffnet sich sofort. Kein Schlüssel kann vergessen oder verloren werden und mit der anderen Hand hat man immer einen Ersatzschlüssel mit dabei. Dies ist auch sehr praktisch, wenn man in einer Hand gerade etwas trägt.

Der Aufwand im Betrieb ist denkbar gering und es entstehen keine Hantierungskosten, die man z.B. bei RFID-Lösungen oder Schlüsseln hat. Die Daten der Hände werden einmalig erfasst und halten ein Leben lang. Gewähren oder Sperren eines Zutritts ist mit einem Mausclick möglich. Besucher können im Vorfeld für einmaligen zeitlich befristeten Zutritt autorisiert werden.

Und so funktioniert es:

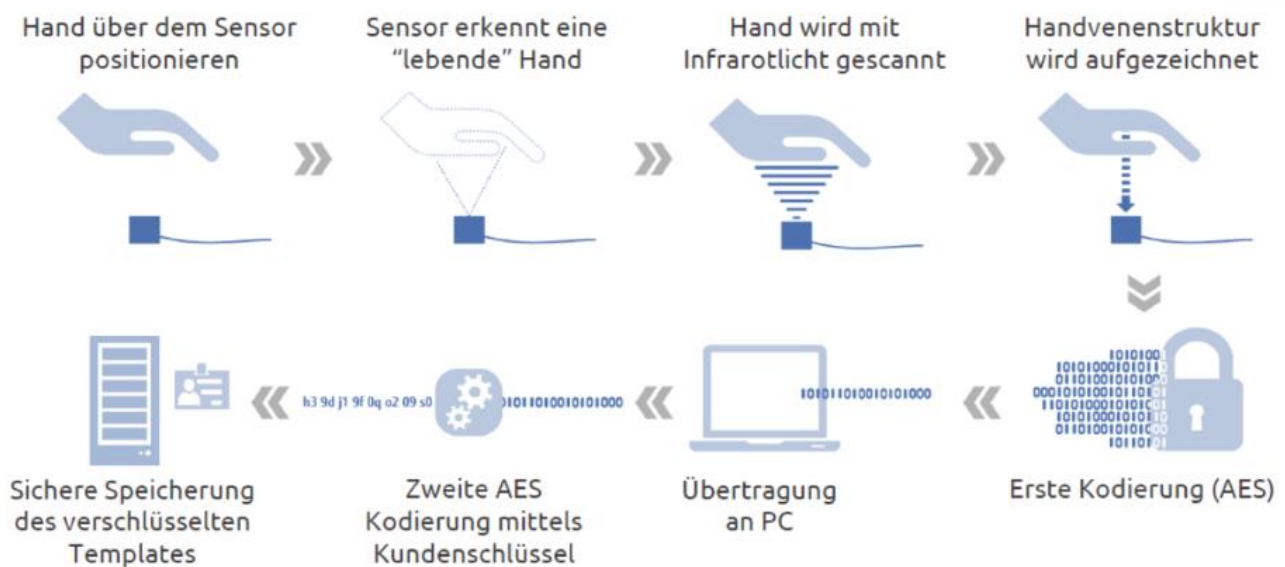


Abbildung zeigt die Funktionsweise einer Handvenenerfassung (Quelle: Fujitsu Technology Solutions GmbH)

## Einsatz bei documentus Bayern GmbH

Innerhalb dieses Projektes hat documentus Bayern GmbH verschiedene Türen und die LKW-Tore mithilfe der Biometrie-Sicherheitslösung sichern lassen. Mitarbeiter können die Büroräume ausschließlich durch Türen betreten, die mit PalmSecure abgesichert sind. Der Zutritt zu den Räumen, in denen die Hochleistungsscanner stehen, und zu den Lagerräumen werden ebenfalls mit PalmSecure abgesichert. So wird der Zugriff auf die sensiblen Kundendokumente durchgängig kontrolliert. Schlüssel oder Schlüsselkarten werden für den normalen Betrieb nicht mehr benötigt und müssen somit auch nicht mehr verwaltet werden. Für documentus entfallen damit kostspielige Prozesse.

Das Erfassungssystem ist sehr unempfindlich gegen Umwelteinflüsse wie Kälte oder Staub. Es kann leicht an alle marktgängigen Schlösser und Türsteuerungen angeschlossen werden.

Die Software läuft auf der bestehenden Serverinfrastruktur von documentus. Sollte das Netzwerk einmal ausfallen, arbeitet die Türöffnung trotzdem lokal weiter. Selbst ein kurzzeitiger Stromausfall wird autark mit einer Pufferbatterie überbrückt.

Wichtig für Kunden und documentus: Der Zutritt ist Tag und Nacht ausschließlich für autorisierte Personen möglich und wird zu jeder Zeit kontrolliert und protokolliert.



Abb.: Zutrittsgesichertes Tor der LKW-Anlieferung. So können ausschließlich registrierte LKW-Fahrer die Dokumente im gesicherten Bereich abliefern.

---

## Fazit

„Das geplante Zutrittssystem läuft zur vollsten Zufriedenheit und unsere Kunden sind begeistert von der Protokollierung. Die secobit GmbH hat uns von der Planung bis zur Inbetriebnahme kompetent beraten. Besonders überzeugte uns die professionelle Installation. Innerhalb von zwei Tagen erhielten wir ein komplett lauffähiges System. Wir planen diese Zutrittslösung auch an anderen Standorten einzusetzen,“ bestätigt der Geschäftsführer Thomas Ries. Aufgrund der positiven Erfahrungen des biometrischen Zutrittskontrollsystems planen wir dies auch für weitere Standorte.

Noch ein Wort zur Zukunftssicherheit: Die Lösung der secobit GmbH kann modular erweitert werden. Sie können damit nicht nur Türen steuern, sondern sich an Ihren PC anmelden, Ihre Server und Netzwerkgeräte absichern oder damit Zeiterfassung oder Bezahlssysteme betreiben.

- Hohe Zutrittssicherheit wird mit einfacher Nutzung kombiniert.
- Zutritt in den Produktionsbereich ist nur mit Hilfe der sicheren biometrischen Handvenen-Authentifizierung möglich
- Reports über Zutritt der Mitarbeiter sind jederzeit möglich
- Ein Weitergeben von Berechtigungen ist nicht möglich.
- Die Verwaltung von Schlüsseln oder RFID-Karten entfällt.
- Während der Laufzeit fallen nur geringe Betriebskosten an.